



**Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten:
 Prozentangaben**



(gefunden von FH-Studentin Patricia Mitlöhner in der Zeitung *Heute* vom 25.11.2011, S.4)

Kommentar:

Die Überschrift über dem Säulendiagramm (**Fielen am stärksten auf**), das die fünf Politiker(innen) mit den höchsten Prozentsätzen beinhaltet (darunter jenes, mit den fünf niedrigsten Prozentsätzen), legt nahe, dass folgende Frage gestellt wurde:

Welche(r) Politiker(in) fiel Ihnen in den vergangenen zwei Wochen am stärksten auf (Kreuzen Sie diese(n) an)?

- Fayman Spindelegger Glawischnig

Die Prozentzahlen, die sich eben nicht auf 100 % aufaddieren, zeigen aber an, dass es wohl eher folgende Frage war:

Welche(r) Politiker(in) fiel Ihnen in den vergangenen zwei Wochen auf (Mehrfachnennungen möglich)?

- Faymann Spindelegger Glawischnig

Eine solche einzelne Frage, bei der Mehrfachnennungen möglich sind, besteht eigentlich aus der für jede(n) Politiker(in) wiederholten Frage:

Ist Ihnen Faymann (Spindelegger/ Glawischnig/...) aufgefallen?

- ja nein

Die Prozentzahlen addieren sich somit folgendermaßen auf hundert: 71 % haben bei Faymann „ja“ geantwortet, 29 % „nein“. Bei Spindelegger 57 % „ja“ und 43 % „nein“ usw.

Die Überschrift sollte deshalb besser lauten: **Fielen am häufigsten auf.**

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)